TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 4.

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer von „Radio Antenne Mainz“! Heute präsentieren wir Ihnen einen weiteren interessanten Ort unserer Stadt, nämlich den Botanischen Garten. Der Garten gehört als wissenschaftliche Einrichtung zur Universität und befindet sich auf dem Universitätsgelände. Dort können auch Schüler etwas lernen. Der Eintritt ist frei.
Eine von vielen Aktionen, die im Botanischen Garten stattfinden, ist die sogenannte „Grüne Schule“. Die „Grüne Schule“ hat zum Ziel, Schüler mit den vielen Pflanzen im Botanischen Garten für die Natur zu begeistern. Das Angebot der „Grünen Schule“ ist an den Schulunterricht angepasst.
Schüler aller Klassen nutzen die „Grüne Schule“ im Botanischen Garten als einen Lern- und Erlebnisort, wo sie neue Einblicke in die Pflanzenwelt bekommen. Innerhalb von drei Stunden wird ihnen praktisch und auf spielerische Weise Wissen vermittelt. Sie können alles anfassen, riechen und manchmal sogar schmecken. Auf dem Programm stehen auch interessante Veranstaltungen über Heilpflanzen und die aus ihnen hergestellten natürlichen Heilmittel oder Kosmetika. Während dieser Veranstaltungen stellen die Schüler zum Beispiel Cremes aus hautpflegender Kakaobutter her und nehmen die selbsterzeugten Produkte mit nach Hause.
Die Schüler verlassen den Botanischen Garten in Mainz mit sehr vielen praktischen Ratschlägen, wie man von der Natur profitieren kann.

nach: www.swr.de

Zadanie 5.

Nummer 1
Nicht die ganze Tourismusbranche ist von den Folgen der letzten Wirtschaftskrise in Europa betroffen. Immer mehr Urlauber wählen Campingplätze statt Hotels für ihre Übernachtung. Das Statistische Bundesamt registrierte im vergangenen Jahr einen Anstieg an Camping-Übernachtungen um etwa ein Drittel.

Nummer 2
Der Osten Europas gehört zu den beliebtesten Urlaubsregionen vieler Campingurlauber, weil sie dort günstige Campingplätze finden: Eine Übernachtung für zwei Erwachsene und ein Kind unter 10 Jahren kostet zum Beispiel in Polen durchschnittlich zwanzig Euro. Außerdem lieben die Campingurlauber die schönen polnischen Seen und Wälder.

Nummer 3
Damit man seinen Camping-Urlaub unbesorgt genießen kann, sollte man auf Infektionen, kleinere Unfälle und Ähnliches gut vorbereitet sein. Um sich selbst und anderen im Notfall helfen zu können, ist es notwendig, Schmerzmittel und Fiebertabletten zur Hand zu haben.

Nummer 4
Wer auf dem Campingplatz schwere Sachen wie Gasflaschen, Wasserbehälter usw. nicht selbst tragen möchte, sollte sich einen sogenannten Campingboy kaufen. Das ist ein kleiner Wagen mit zwei Rädern, den man ziehen kann. Zwei Gründe sprechen dafür: Man kann Zeit und Kraft sparen.

Nummer 5
Auf dem Campingplatz „Lanker See“ sind bei einem Brand am gestrigen Donnerstag 15 Menschen zum Teil schwer verletzt worden. Beim falschen Transport einer Gasflasche kam es zu einer Explosion. Die Polizei bittet alle Campingurlauber, die geltenden Vorsichtsmaßnahmen genau zu beachten.

nach: www.camping-tipps.net

Zadanie 6.

Reporter: **In unserer heutigen Sendung sprechen wir mit Anna Mayer zum Thema „Wohnen". Herzlich willkommen, Anna. Du bist vor kurzem umgezogen.**

Anna: Ja, in unserer alten Wohnung haben meine Mutter, mein Stiefvater, mein Bruder und ich knapp 15 Jahre gewohnt und wir hatten zu wenig Platz. Nach langer Wohnungssuche und Überlegung haben wir beschlossen, eine 30 Jahre alte Wohnung zu kaufen.

Reporter: **Eine 30 Jahre alte Wohnung musste bestimmt renoviert werden, nicht wahr?**

Anna: Die Wohnung sah so aus, wie man es sich kaum vorstellen kann, sie war auch noch möbliert. Deshalb mussten alle Familienmitglieder bei der Renovierung mithelfen: Mein Freund, der gerade sein Studium im Ausland abgeschlossen hatte, und ich. Mein Bruder, der schon sein Abiturzeugnis in der Tasche hatte. Und meine Mutter, die sich uns in ihrem Urlaub angeschlossen hat. Nur mein Stiefvater sah die Chancen, das Ganze zu schaffen, skeptisch und hat nicht mitgemacht.

Reporter: **Was musstet ihr alles machen?**

Anna: Zuerst kamen die Männerarbeiten. Die Jungs haben alle alten Vorhänge und Polstermöbel aus der Wohnung gebracht. Als nächstes haben sie die kaputten Holzbetten im Schlafzimmer entfernt. Dann kam das größte Problem: der alte Teppichboden. Da er mit einem speziellen Klebstoff auf den Boden geklebt worden war, konnten die Jungs ihn nicht leicht entfernen. Zum Glück waren keine Kabel direkt unter dem Teppich verlegt.

Reporter: **Und womit warst du beschäftigt, Anna?**

Anna: Während die Jungs Schranktüren abschraubten, alte Möbel demontierten und noch weitere Vorarbeiten durchführten, machte ich mich auf die Suche nach neuen Einrichtungsgegenständen. Weil ich auch sonst nie per Internet einkaufe, fuhr ich in den nächsten Baumarkt. Dort gab es Matratzen, Stoffe, Holzelemente und Holzmöbel, die wir brauchten. Wenn man den Einkauf nicht gut plant, kann man sich in so einem Baumarkt leicht verlieren. Zum Glück hatte ich die meisten Einzelheiten vorher mit meinem Bruder besprochen, sodass ich im Baumarkt nicht lange suchen musste.

Reporter: **Habt ihr dann auch Malerarbeiten gemacht?**

Anna: Ja, natürlich. Wir mussten alle Wände und Türen streichen, doch zuerst mussten wir die Türen schleifen. Diese schwere Arbeit hat knapp fünf Tage gedauert und war wegen der Hitze sehr anstrengend. Es war im Sommer und es gab zu dieser Zeit jeden Tag Temperaturen von über 30 Grad im Schatten! Der nächste Arbeitsschritt bestand darin, die Wände mit weißer Farbe zu streichen. Das ging schnell, weil wir viele Pinsel hatten und die Flächen schnell trockneten. Als wir damit fertig waren, malten wir noch die Wände im Badezimmer an.

Reporter: **Möchtest du unseren Radiohörern zum Schluss noch etwas sagen?**

Anna: Ja, solche Arbeiten kosten viel Geld und Kraft. Wir haben unsere Sommerferien in die Renovierung investiert. Doch wir sind glücklich, dass die Arbeit uns als Familie gestärkt hat. Deshalb möchte ich sagen, dass es sich lohnt, das Zuhause gemeinsam zu renovieren. Wir finden die Wohnung jetzt sehr schön.

Reporter: **Danke für das Gespräch, Anna.**

nach: www.woerterfall.com